

SO SOLLT IHR BETEN

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden (Mt 6,10). Um etwas Großes läßt du uns bitten, Herr! Doch wer erfüllt deinen Willen in dieser Welt, und wer erfüllt ihn schon immer? Du bist der Vollkommene, der Höchste, und du möchtest Großes, Vollkommenes. Bist du nicht auch gekommen, um Großes zu vollbringen?

Unser tägliches Brot gib uns heute (Mt 6,11). Heute. Du willst also, daß wir so leben wie du, Herr. Doch wer lebt so: im Heute, für das Heute? Wer überläßt sich der Zukunft, sorglos wie die Vögel des Himmels, für deren Nahrung und Kleidung du sorgst?

Ganz für den heutigen Tag leben würde vieles vereinfachen, aber es wird uns angst und bange dabei, möchten wir uns doch auf eine gesicherte Zukunft verlassen können. Dabei wissen wir nicht, ob das Morgen je kommen wird ...

Du, Herr, willst, daß wir wachsam sind. Denn eines Tages, zu einer Stunde, die wir nicht kennen, wirst du uns zu dir rufen. Hilf uns also, in der Zeit, die du uns noch schenkst, jeden Tag gut zu leben.

Und vergib uns unsere Schuld (Mt 6,12). Du sagst nicht Sünden, sondern Schuld. Ja, denn sündigen heißt: nicht lieben. Die Liebe aber ist das einzige, was wir in diesem Leben einander schuldig sind (vgl. Röm 13,8).

Text von Video aus Chiara Lubich, Alles besiegt die Liebe, Neue Stadt Verlag